

# leben, kunst und produktion

## wie wollen wir arbeiten?

Jahreskonferenz der Dramaturgischen Gesellschaft 2014 in Mannheim | Referenten und Gäste der Konferenz und ihre Themen



### **Birgit Bauer**

studierte Theater-, Film- und Fernsehwissenschaften an der Universität Köln und

hospitierte vor und während des Studiums am Schauspiel Köln, Schauspielhaus Düsseldorf, Thalia Theater Hamburg und an den Münchner Kammerspielen. An der Studiobühne Köln realisierte sie im Rahmen ihres Studiums eigene Theaterprojekte. Seit 2011/2012 ist sie Regieassistentin am Nationaltheater Mannheim, wo sie aktuell Agnes inszenierte.

### **Yoga ohne Umziehen | Tim Besserer**

In 3 kurzen Übungseinheiten von je 30 min stellt Tim Besserer einfach erlernbare und ohne Matte ausführbare Yoga-Übungen vor. Durch achtsame Verbindung von Bewegung und Atmung wird der Blick auf den eigenen Rhythmus, die eigenen Grenzen und den gegenwärtigen Moment gelenkt. Yoga wird hier erlebbar als Einstieg in das Feld der Meditation, die den Übungen mit dem Potential der eigenen Ausrichtung, Fokussierung und vor allem bewusstem Loslassen verbindet. Keinerlei Vorkenntnisse nötig.



Tim Besserer arbeitete dreißig Jahre in der Werbebranche. In dieser Zeit begann er sich mit Yoga und Psychologie zu beschäftigen, absolvierte verschiedene

Ausbildungen in Deutschland und Indien und leitet mit seiner Frau seit 2004 das Zentrum für Yoga & Therapie in Ueberau. Im Yoga ist sein Fokus die fließende Verbindung von Bewegung und Atemrhythmus, inspiriert von der Tradition Krishnamacharyas. Er unterrichtet Gruppen und Einzelpersonen und leitet Seminare im In- und Ausland.

### **Work in Progress/Arbeit im Wandel |**

**Torsten Bewernitz, Parastu Karimi, Ansgar Lorenz**

Arbeit – das klingt erst mal nach Anstrengung und Pflicht. Aber Arbeit klingt auch nach kreativer Tätigkeit. Arbeit ist in der Geschichte sowohl mit Zwang als auch mit Emanzipation verbunden, mit Entfremdung wie mit Selbsterfüllung. Was wir unter Arbeit verstanden und verstehen, hängt damit zusammen, wie wir arbeiten und unter welchen Umständen wir arbeiten: Die Hilfsmittel und Maschinen, die wir benutzen, die Arbeitsumgebung von Fabrik über Büro bis Werkstatt, Atelier und Küche, aber auch die politischen Regelungen und die gesellschaftlichen Umstände beeinflussen unseren Begriff von Arbeit. Politikwissenschaftler Torsten Bewernitz und die IllustratorInnen Parastu Karimi und Ansgar Lorenz verschaffen einen kurzen historischen Überblick.



### **Torsten Bewernitz<sup>1</sup>**



### **Parastu Karimi<sup>2</sup>**



### **Ansgar Lorenz<sup>3</sup>**

<sup>1</sup>Torsten Bewernitz studierte Politikwissenschaft, Soziologie, Literaturwissenschaft und Philosophie an der Universität Münster und promovierte dort mit einem Stipendium der Hans Böckler Stiftung. Während der Promotionszeit forschte er zum Streikgeschehen in Deutschland 2006/2007 und gewerkschaftlichen Umbrüchen in Mexiko. Seit 2011 arbeitet er als Projektassistent in der Projektgruppe »Arbeiterbewegung« am TECHNOSEUM. In diesem Rahmen untersucht er zurzeit den baden-württembergischen Metallarbeiterstreik 1963 und die spontanen Streiks in Mannheim 1973.  
<sup>2</sup>Parastu Karimi hat Illustration mit dem Schwerpunkt Comic, Kinder- und Jugendbuch an der FH Münster studiert. Seitdem lebt und arbeitet sie in Berlin als freiberufliche Zeichnerin für Bücher, Storyboards und Graphic Recordings. Ihr aktuelles Kinderbuch Unser Garten – Mitten in der

Stadt ist 2013 beim Atlantis Verlag erschienen. Auf ihrem Blog //parastuillustration.blogspot.com sind einige ihrer Arbeiten zu sehen.

<sup>3</sup>Ansgar Lorenz studierte Grafik-Design an der HGB Leipzig und Illustration mit dem Schwerpunkt Kinder- und Schulbuch an der FH Münster. Seit 2005 ist er freiberuflich tätig als Comic-, Kinder- und Jugendbuchillustrator. Er lebt seit 2009 in Berlin.



### **Rolf Bolwin**

war nach seinem Jura-Studium im Justitiariat des Deutschlandfunks in Köln

tätig. Seit 1992 ist er Geschäftsführender Direktor des Deutschen Bühnenvereins. Mit zahlreichen Publikationen hat er sich in den letzten Jahren an der öffentlichen Debatte um die zukünftige Struktur der Staats- und Stadttheater beteiligt.



### **Ingoh Brux**

studierte Theaterwissenschaften, Germanistik und Soziologie an der Ludwig-

Maximilians-Universität München. Als Dramaturg arbeitete er u.a. am Ulmer Theater, Staatstheater Kassel, Düsseldorfer Schauspielhaus. Seit der Spielzeit 2006/2007 ist er als Chefdramaturg und stellvertretender Schauspielintendant am Nationaltheater Mannheim tätig.



**China Plate | Ed Collier**  
ist Co-Direktor und Mitbegründer von China Plate, einer standortfreien Theatergruppe, die in Zusammenarbeit mit Künstlern, Orten und Festivals qualitatives, formal abenteuerliches und narrativ anspruchsvolles Theater macht. Die Arbeit umfasst Programmgestaltung und -ausführung, Künstler- und Publikumsentwicklung, Inszenierungen und Tourneen. China Plate ist Co-Produzent am Warwick Arts Centre, Leiter des Pulse Festivals und künstlerisch mit dem New Wolsey Theatre Ipswich assoziiert.



**Joachim Damm**  
arbeitete hauptsächlich als Bühnenbildner an deutschsprachigen Theatern, u.a. am Schauspielhaus Bochum, am Berliner Ensemble und am Theater Aachen. Durch die Gründung des Künstlernetzwerks *Fluchtkunst* und den Umbau eines 7,5t LKW als Theaterbühne, deren Kernstück eine finnische Sauna ist, untersucht Joachim Damm die Schnittstelle zwischen Theater und öffentlichen Raum. Die *Mobile Sauna* gastierte an vielen Theatern in Deutschland und diversen Festivals u.a. *Art goes Heiligendamm*, *Dokumenta 12 Kassel*, *U-Turn Festival Kopenhagen*.



**Michel Decar**  
studierte Germanistik und Geschichte an der LMU München und Szenisches Schreiben an der Universität der Künste Berlin. 2012 gewann sein Stück *Jonas Jagow* den Förderpreis für neue Dramatik des Berliner Stückemarktes und wurde am Maxim-Gorki-Theater Berlin uraufgeführt. Das Stück *Waldemarwolf* wurde in spanischer Übersetzung in Bogotá (Kolumbien) inszeniert. Zusammen mit Jakob Nolte verfasste er das Stück *Das Tierreich*, welches mit dem Brüder-Grimm-Preis 2013 ausgezeichnet wurde, so wie das Stück *Helmut Kohl läuft durch Bonn*, das an der Schaubühne Berlin, dem Burgtheater Wien und dem Theater Bonn zu sehen war.



**Ralph Drechsel**  
ist Medienkünstler und Kommunikationsdesigner. Er wirkt in verschiedenen künstlerischen Kooperationen in den Bereichen Theater, Film, Fotografie, Musik und beschäftigt sich mit Strategien gleichberechtigten Arbeitens. Ausstellung *brenne und sei dankbar* mit Gesche Piening.



**Tina Gadow**  
ist Moderatorin und Veranstaltungsdramaturgin. 2008 gründete sie das Büro »Vielfalt gestalten« zur Entwicklung und Moderation internationaler Veranstaltungen an der Schnittstelle von Kultur, Politik und Gesellschaft. Nach dem Studium der Theaterwissenschaften war sie im

Goethe-Institut tätig und baute das Themenfeld »Kultur und Entwicklung« bei der GIZ auf. Sie ist Mitbegründerin des Beraternetzwerks »der kongress tanzt«, und Teil des UNESCO-Netzwerks »Young Professionals Program U40 – Kulturelle Vielfalt 2030«.

### Gründung einer Agentur für Zeitverschwendung | geheimagentur

Im Juni 2014 wird die geheimagentur die Agentur für Zeitverschwendung in Nürnberg gegründet. Zur vorbereitenden Feldforschung findet sie sich bei der dg-Konferenz ein und lädt die Besucher zur Komplizenschaft im Forschungsprozess ein. Besuchen sie uns beinahe jederzeit in unserem Zelt. Das dg-Programm lässt Ihnen hierfür keine Zeit? Kein Problem. Wir teilen unsere! Gemeinsam wollen wir den Zeitverschwendungsstrategien der Konferenz auf die Spur kommen, herausfinden, wie man noch mehr Zeitverschwendung produziert sowie erste Zeitverschwendungsservices entwickeln und testen.



Das Performance-Netzwerk geheimagentur produziert Situationen, die wie Fiktion erscheinen, dann aber doch den Realitätstest bestehen. Die geheimagentur realisierte Projekte u.a. auf Kampnagel Hamburg, am Deutschen Theater Berlin, am Theater Oberhausen, bei den Wiener Festwochen, beim »steirischen herbst« in Graz und anderen internationalen Festivals. [www.geheimagentur.net](http://www.geheimagentur.net)



**David Frederik Gonter**  
studiert Bühnen- und Kostümbild und Bildhauerei an der Hochschule für Gestaltung Offenbach. Verschiedene Ausstattungen für Kurz- und Diplomfilmprojekte sowie zahlreiche Ausstattungs-, Bühnen- und Kostümbildarbeiten in Heidelberg, am Schauspiel Frankfurt, am Jungen Ensemble Stuttgart und am Theater Osnabrück. Er arbeitet regelmäßig mit Regisseuren wie Laura Linnenbaum, Alexander Frank, Benedikt von Peter, Julia von Sell und Philipp Preuss.



**Andrea Gronemeyer**  
war 1985 an der Comedia Colonia, u. a. als Regisseurin, Dramaturgin, Künstlerische Leiterin und Geschäftsführerin. Seit der Spielzeit 2002/2003 Direktorin des Schnawwl, Nationaltheater Mannheim, seit 2013 Teil des fünfköpfigen Intendantenteams. 2006/2007 Gründung der Jungen Oper Mannheim (gemeinsam mit Opernintendant Klaus-Peter Kehr). Ihre Inszenierungen wurden vielfach ausgezeichnet. Sie veröffentlichte die *Schnellkurse Theater* (2005) und *Film* (2009) und ist Mitherausgeberin der Anthologie *Kinder- und Jugendtheater. Perspektiven einer Theatersparte* (2009).

Um der Kunst willen? Arbeitsbedingungen im Kreativsektor aus sozialwissenschaftlicher Perspektive | Axel Haunschild

Die Arbeit von Theaterkünstlern findet (in aller Regel und in Übereinstimmung mit dem Kreativsektor allgemein) auf der Basis befristeter Beschäftigungsverhältnisse und im Kontext projektförmiger Organisation statt. Flexibilität, Selbstvermarktung und ein arbeitsfokussiertes Leben sind Daueranforderungen. Der Vortrag bezieht Arbeitsbedingungen im Kreativsektor auf sozialwissenschaftliche Diagnosen aktueller Entwicklungen der Arbeitswelt. Darauf aufbauend werden am Beispiel Theater die Bedeutung eines künstlerischen Arbeitsethos / Lebensstils für die Kompensation und Legitimation der mit Kreativarbeit verbundenen Belastungen herausgestellt sowie aktuelle, aus der Zunahme ökonomischer Handlungslogiken resultierende Herausforderungen diskutiert.



Axel Haunschild ist Direktor des Instituts für interdisziplinäre Arbeitswissenschaft und Leiter des Weiterbildungsstudiums Arbeitswissenschaft an der Leibniz Universität Hannover. Er lehrte an den Universitäten Hamburg, Innsbruck und Trier sowie am Royal Holloway College der University of London. Seine Forschungsgebiete sind u.a. neue Arbeits- und Organisationsformen, kreative Industrien und Künstlerarbeitsmärkte, Mitbestimmung und Work-Life Boundaries.



**Dorothea Hilliger**

leitet das Institut für Performative Künste und Bildung der HBK Braunschweig, das den einzigen grundständigen Studiengang für Theaterlehrer an Schulen beherbergt. Sie studierte Germanistik, Politische Wissenschaften, Theaterwissenschaften und Theaterpädagogik und arbeitete vor ihrer Berufung an verschiedenen Theatern und Schulen, damals wie heute in zahlreichen Kooperationsprojekten. Schwerpunkte in Lehre und Forschung sind Arbeitsformen und Formate im Schulfach Theater sowie Fragen der Institutionenentwicklung auf Basis der künstlerischen Fächer.



**Christa Hohmann**

studierte Germanistik, Anglistik und Theologie und schloss mit einer Arbeit über Amok im zeitgenössischen Drama ab. Sie hospitierte im Rowohlt Theaterverlag, lektorierte für den Stückemarkt des Theatertreffens und für die Kaltstart-Autorenounge. Zuletzt arbeitete sie am Staatstheater Kassel, zuvor im Felix Bloch Erben Verlag und auf Kampnagel.

**Toneelhuis | Erwin Jans**

Das Toneelhuis in Antwerpen ist eine künstlerische Mikro-Gesellschaft, in der ‚up-to-the minute‘-Theater über das Hier und Jetzt gemacht wird. Das Toneelhuis ist eine öffentliche Institution für innovative internationale Theaterkunst. Seit der Intendant Guy Cassiers 2006 die Leitung des Hauses übernommen hat, wird mit einem kleinen Ensemble ganz unterschiedlicher Theaterkünstler gearbeitet. Künstlerische Vielfalt ist der Motor des Hauses. Die Künstler entwickeln jeweils ganz persönliche zeitgenössische künstlerische ‚Handschriften‘ auf der Suche nach inspirierenden und kritischen Perspektiven auf die komplexe Gegenwart. Seit dieser Spielzeit verstärkt ein kleines Schauspielensemble die Kontinuität des Hauses.



**Erwin Jans** studierte Germanische Sprachen und Literaturen und Drama & Theater an der Universität

Leuven/Belgien. Er arbeitete als Dramaturg an verschiedenen Theatern Belgiens und Hollands, gegenwärtig am Toneelhuis Antwerpen, und lehrt Theater und Drama für Schauspieler an der Artesis-Hochschule Antwerpen. Er veröffentlichte *Interculturele intoxicaties. Over kunst, cultuur en verschil* (2006), war Mitherausgeber einer Anthologie flämischer Nachkriegslyrik (2008) und schrieb gemeinsam mit dem Philosophen E. Clemens einen Essay zur Demokratie (2010). Derzeit entsteht ein Buch über Drama.



**Ulrich Khuon**

ab 1988 Intendant am Stadttheater Konstanz, ab 1993 am Niedersächsischen Staatsschauspiel Hannover, wurde 1997 zum Professor an der Hochschule für Musik und Theater Hannover ernannt. Mit Beginn der Spielzeit 2000/01 wechselte er an das Thalia Theater Hamburg und ist seit 2009/10 Intendant des Deutschen Theaters Berlin. Seit 2013 Mitglied der Akademie der Künste, Sektion Darstellende Kunst. Im Oktober 2013 wurde ihm von der Genossenschaft Deutscher Bühnen-Angehöriger der Max-Reinhardt-Ring verliehen.



**Barbara Kölling**

arbeitet als Regisseurin häufig spartenübergreifend mit Schauspielern, Puppenspielern, Komponisten, Choreographen, Tänzern. Mitbegründerin und künstlerische Leiterin des HELIOS Theaters, dessen Profil als Kinder- und Jugendtheater mit bundesweiter und internationaler Ausstrahlung sie gemeinsam mit Michael Lurse entwickelt. Teilnahme am Projekt »Theater von Anfang an!« und im europäischen Netzwerk »small size« sowie Konzeption des »hellwach«-Festivals, von Symposien und Tagungen zu aktuellen Fragen des Kinder- und Jugendtheaters.



**Burkhard C. Kosminski** studierte Regie und Schauspiel in New York. 2001–2006 leitender Regisseur und

Mitglied der künstlerischen Leitung am Düsseldorfer Schauspielhaus, seit 2006 Schauspielregisseur und künstlerischer Leiter der Internationalen Schillertage, seit 2003 Schauspielintendant und Betriebsleiter am Nationaltheater Mannheim. Er arbeitete u.a. an der Schaubühne Berlin, am Schauspiel Frankfurt, Schauspielhaus Dresden und Marilyn Monroe Theatre in Los Angeles. Für die Uraufführung von *Das Fest* erhielt er 2001 den Preis für die beste Regie beim NRW-Theatertreffen. Zusammen mit Matthias Lilienthal bereitet er das Festival Theater der Welt 2014 in Mannheim vor.

#### Das System von Innen | Tanja Krone

Ich bin vereinnahmt! Alles was ich mache, wie ich lebe, wie ich arbeite geht konform mit den Idealen eines neoliberalen Systems. Bewegung, Flexibilität, Kreativität. Die „Bruderschaft der Vagabunden“ bildete in den 1930er Jahren einen Gegenentwurf zur bürgerlichen Gesellschaft, indem sie ihr Vagabundieren zum politischen Widerstand erklärte. Heute ist das „Vagabundieren“ vergesellschaftet. Jeder, der kann, macht mit – und gehört damit dazu. Wo kann ich mich als künstler\_in rausnehmen, die Lücke finden, wo kann ich in Opposition gehen? Das Nomadenzelt als Ort des Draufblicks..



Tanja Krone ist Regisseurin, Performerin und Musikerin in verschiedenen künstlerischen Kontexten. Sie studierte

Angewandte Kulturwissenschaften an der Universität Hildesheim und ist Mitbegründerin des Band-Kollektivs MAIDEN MONSTERS, deren ortsspezifische Theater/Musik-Projekte auf diversen Festivals zu sehen waren. Zuletzt waren sie im Süden Europas auf Krisen-Tour, um den »sound of crisis« zu suchen. Im Juni 2014 kuratierte sie den Vagabundenkongress am Theater Rampe.



**Matthias Lilienthal** war von 1992 bis 1999 stellvertretender Intendant und Chefdramaturg an der

Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz unter Frank Castorf. Er war Programmleiter für „Theater der Welt 2002“ in Bonn, Düsseldorf, Köln und Duisburg. Von 2003 bis 2012 war er künstlerischer Leiter und Geschäftsführer des HAU in Berlin. Ab September 2012 unterrichtete Lilienthal für zehn Monate am Ashkal Alwan Beirut als Resident Professor im Home Workspace Programm. Er ist Programmdirektor von „Theater der Welt 2014“ in Mannheim. Ab der Spielzeit 2015/16 ist er Intendant der Münchner Kammerspiele.

#### Als Kollektiv durch die Strukturen des Hauses toben | Verena Lobert, Josef Mackert, Eva Plischke

Im Zeitraum zwischen März und November 2013 hat das Theaterkollektiv Turbo Pascal im Rahmen der Doppelpass Residenz am Theater Freiburg zusammen mit der Leitung des Theaters ein Mitarbeiterprojekt initiiert. Ausgangspunkt war der Wunsch, die eigenen kollektiven Arbeitsformen im Stadttheater mit allen Mitarbeiter\_innen zu erproben; d.h. in abteilungsübergreifenden Gruppen von 4-8 Theatermenschen zusammenzukommen und die kollektiven Projektstrukturen zu nutzen, um gemeinsam über die Zukunft des (Stadt-)Theaters nachzudenken. Dieser Arbeits-Prozess der besonderen Zusammenkünfte fand Ende November 2013 seinen vorerst letzten Höhepunkt in einen „Tag der Offenen Zukunft“ am Theater Freiburg mit Ausstellungen, Rundgängen, Performances und Gesprächen.



**Verena Lobert<sup>1</sup>**



**Josef Mackert<sup>2</sup>**



**Eva Plischke<sup>3</sup>**

<sup>1</sup>Verena Lobert studierte Kulturwissenschaften und ästhetische Praxis an der Universität Hildesheim und Devising Theatre am Dartington College of Arts in

England. Sie ist Gründungsmitglied des Performance-Kollektivs Fräulein Wunder AG. Seit 2009 lehrt sie am Institut für Theater und Medien der Universität Hildesheim und arbeitet seit 2012 mit dem Performance-Kollektiv Turbo Pascal in Berlin und Freiburg.

<sup>2</sup>Josef Mackert ist Chefdramaturg am Theater Freiburg, Lehrbeauftragter an der Universität Freiburg und der Zürcher Hochschule der Künste. Er begleitete verschiedene Langzeitprojekte am Theater Freiburg und schrieb darüber zahlreiche Beiträge u.a für *Die Deutsche Bühne*, *Theater heute* und *Theater der Zeit*. Bücher: *HEART OF THE CITY. Recherchen zum Stadttheater der Zukunft* (Hg. mit Heiner Goebbels und Barbara Mundel, 2011), *Das Gehirn als Projekt. Wissenschaftler, Künstler und Schüler erkunden unsere neurotechnische Zukunft*. (Hg. mit Oliver Müller, Giovanni Maio und Jochen Boldt, 2011)

<sup>3</sup>Eva Plischke ist Kulturwissenschaftlerin und Performerin, leitete das Theater- und Performancefestival »transeuropa 2006«, gründete das Theaterkollektiv »Turbo Pascal« und arbeitet mit Künstlergruppen wie der »geheimagentur« oder der »Fräulein Wunder AG« zusammen. Seit 2009 ist sie auch als Künstlerin in Projekten kultureller Bildung und Forschung tätig, u.a. am Forschungstheater Hamburg und dem Theater an der Parkaue Berlin. Sie promoviert im künstlerisch-wissenschaftlichen Graduiertenkolleg »Versammlung und Teilhabe – Urbane Öffentlichkeiten und Performative Künste« Hamburg.

**Carmen Losmann**

studierte 2003–2009 an der Kunsthochschule für Medien in Köln und realisierte bereits während ihres Studiums kurze Filme, die sich in unterschiedlichen Facetten mit der Arbeitswelt befassten. Ihr Debütfilm *Work Hard Play Hard* wurde mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet. 2012 Gerd-Ruge-Projektstipendium für einen neuen Dokumentarfilm, der sich mit den tieferen Zusammenhängen unseres Geldsystems und der Arbeitsrealität jedes Einzelnen auseinandersetzt. Sie arbeitet als freiberufliche Regisseurin in Berlin und Köln.

**Thomas Maagh**

studierte Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaften, Germanistik und Philosophie in Bonn und Berlin. Seit 2001 Lektor und seit 2010 Geschäftsführer im Verlag der Autoren Frankfurt am Main. Jurymitglied für den »Preis der Deutschen Theaterverlage« der Stiftung Verband Deutscher Bühnen- und Medienverlage sowie Herausgeber der Anthologie *Spielplatz* für zeitgenössische Kinder- und Jugendtheaterstücke. 2008–2010 Lehraufträge an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main

**Nicola May**

studierte in Wien und Berlin Theaterwissenschaft, Musikwissenschaft und Germanistik. Als Dramaturgin war sie in der Wiener Freie-Gruppen-Szene, am Stadttheater Bern, am Badischen Staatstheater

Karlsruhe und am Théâtre Chaillet in Paris, bevor sie ans Stadttheater Bern zurückkehrte, wo sie bis Sommer 2004 als Schauspielregisseurin und Chefdramaturgin für Oper, Ballett und Schauspiel tätig war. Seit 2004 ist sie Intendantin des Theater Baden-Baden. Nicola May arbeitet in verschiedenen Ausschüssen des Bühnenvereins.

**Tobi Müller**

ist freischaffender Journalist mit den Schwerpunkten Popmusik und Theater. Unter anderem beliefert er Deutschlandradio Kultur, *Tages-Anzeiger*, *Theater Heute* oder *Spex*. Nach zehn Jahren in Festanstellungen bei Zürcher Printmedien und beim Schweizer Fernsehen, Jurymitgliedschaften bei den Werkstatttagen im Wiener Burgtheater und beim Theatertreffen in Berlin. Ist er mittlerweile auch als Dramaturg und Moderator tätig, etwa für das Theater Neumarkt in Zürich, die Volksbühne oder das Deutsche Theater in Berlin.

**Barbara Mundel**

Intendantin des Theaters Freiburg. Ab 1988 Dramaturgin und Regisseurin am Theater Basel, ab Anfang der 90er freie Regiearbeit. Gastprofessur am Institut für Angewandte Theaterwissenschaft Gießen Lehrauftrag für Theaterregie in Frankfurt am Main. Nach eigenen Inszenierungen Wechsel an die Volksbühne am Rosa Luxemburg-Platz Berlin. Mitgründerin von Kunstsalon der Volksbühne und *Neue Volksfilm*

**The National Theatre Studio | Sarah Murray**

The National Theatre Studio ist das Labor des National Theatre: es ist ein Ort, wo Autoren, Regisseure, Schauspieler, Ausstatter und andere Theatermacher frei vom Druck der öffentlichen Wahrnehmung experimentieren können. Das Studio bietet eine Infrastruktur für herausragende Nachwuchs- aber auch schon etablierte Künstler, und trägt damit zur kontinuierlichen künstlerischen Weiterentwicklung des National Theatres bei. Als Stückentwicklungen entstanden hier in den letzten Jahren national und international erfolgreiche Produktionen wie *His Dark Materials*, *The Curious Incident of the Dog in the Night-Time*, *Waves*, *War Horse* und *London Road*.



Sarah Murray leitet das Studio des National Theatre of Great Britain Organisierte nationale und internationale Tourneen für das NT, war Programmkoordinatorin am Traverse Theatre Edinburgh und leitete die Festivalplanung u.a. für das mehrfach preisgekrönte Edinburgh Festival und das jährliche Herbstfestival für Neue Oper, Tanz und Puppenspiel. Ihre interdisziplinären Arbeiten verwischen die Grenzen zwischen Performance, Visual Art, Musik und digitalen Medien.

**Gabriele Oßwald**

Künstlerin für Performance-Art, Zeichnerin, Kuratorin; Mitbegründerin (2001), Mitglied der Künstlerischen Leitung und Geschäftsführerin des Künstlerhauses zeitraumexit Mannheim. Bis 2007 Ausstellungen und Performances u.a. in Deutschland

und Europa. 1995 Gründung von ZeitRaum Büro für Kunst mit Wolfgang Sautermeister.

**Nach der Wachstumsparty | Niko Paech**

Der Klimawandel, eskalierende Finanzmärkte, Schuldenkrisen, die Verknappung jener Ressourcen, auf deren kostengünstiger Verfügbarkeit das Wohlstandsmodell bislang basierte, sowie Befunde der Glücksforschung verdeutlichen, dass die Wachstumsparty vorbei ist. Folglich sind die Möglichkeiten einer Postwachstumsökonomie auszuloten. Ein prägnanter Rückbau geldbasierter Versorgungssysteme ist vonnöten. Suffizienz, moderne Subsistenz und kürzere Versorgungsketten werden dann die wichtigsten Gestaltungsoptionen sein. Zudem ist die Postwachstumsökonomie durch Sesshaftigkeit gekennzeichnet, also durch Glück ohne Kerosin.



Niko Paech ist Wirtschaftswissenschaftler und vertritt den Lehrstuhl für Produktion und Umwelt an der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg. Er forscht und lehrt u. a. in den Bereichen Klimaschutz, nachhaltiger Konsum, Umweltökonomik, Sustainable Supply Chain Management, Nachhaltigkeitskommunikation, Diffusionsforschung, Innovationsmanagement und Postwachstumsökonomik. Er ist Vorsitzender der Vereinigung für Ökologische Ökonomie (VÖÖ), gehört dem Post Fossil Institut (PFI), dem Oldenburg Center for Sustainability Economics and Management (CENTOS), dem Kompetenzzentrum Bauen und Energie (KoBE) an.

**Tobias Philippen**

studierte Romanistik, Anglistik und Literaturübersetzen an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf. Von 1997 bis 2007 arbeitete als Lektor in einem Theaterverlag. 2008 gründete er zusammen mit Marc Schäfers den Theaterverlag schaeferphilippen, Köln.

**»brenne und sei dankbar« | Gesche Piening**

Die Wanderausstellung »brenne und sei dankbar« beleuchtet zentrale Aspekte der kulturpolitischen und finanziellen Grundsituation sowie der Arbeits- und Lebensbedingungen von Freien Tanz- und Theaterschaffenden in Deutschland. Die finanzielle Lage der Länder und Kommunen ist angespannt. Die Kulturnation Deutschland sucht mehr und mehr ihre kulturellen Aktivitäten marktwirtschaftlichen Prinzipien zu unterziehen, um mit immer weniger Geld Leistungsfähigkeit und Effizienz zu steigern. Die Folgen sind für alle Kunst- und Kulturschaffenden massiv – besonders trifft es jedoch die »Freien«, deren Lage die Ausstellung »brenne und sei dankbar« auf der Grundlage des »Report Darstellende Künste« thematisiert.



Gesche Piening ist Schauspielerin, Regisseurin, Dozentin und Trainerin. Seit ihrem Studium an der Otto-Falckenberg-Schule lebt und arbeitet sie freischaffend in München. Zuletzt machte sie mit der Wanderausstellung *brenne und sei dankbar* (in Zusammenarbeit mit Ralph Drechsel) über die Arbeitsbedingungen der

freien Theater- und Tanzszene bundesweit auf sich aufmerksam. Im Dezember 2013 wird ihr Stück *Vom Zauber der Nachfrage – Kunst von glücklichen Künstlern* in München uraufgeführt.

**Verschwende deine Zeit | Julian Pörksen**

Die Zeiten, in denen es als vornehm galt, wenig zu tun, sind lange vergangen. Der Müßiggang war ein Privileg des Adels (und der Helden der Romantik). Heute hingegen gilt es, möglichst geschäftig zu sein, der eigenen Lebenszeit ein Maximum an Produktivität abzutrotzen, keine Minute ungenutzt verstreichen zu lassen. Gerade an Theatern gibt es inzwischen so etwas wie Burn-Out-Stolz. Julian Pörksen, der sich in seinem Buch (*Verschwende Deine Zeit*) und seinem Film (*Sometimes We Sit And Think And Sometimes We Just Sit*) mit diesem Thema auseinandergesetzt hat, stellt in dem Workshop ein paar Gegenmodelle zur Diskussion. Bartlebys unschlagbare Verneinungsstrategie, Büchners geschwätzige Müßiggänger, Schlegels reines Vegetieren.



Julian Pörksen arbeitete als Assistent für Christoph Schlingensiefel, studierte Geschichte und Philosophie

in Berlin und anschließend Dramaturgie in Leipzig. Sein Filmdebüt *Sometimes we sit and think and sometimes we just sit* über einen fünfzigjährigen Taugenichts, der freiwillig ins Altenheim zieht, feierte 2012 auf der Berlinale Premiere. 2013 erschien sein Buch *Verschwende deine Zeit* im Alexander Verlag Berlin.

**Unternehmensethik für das Theater****| Daniel Ris**

Wie wollen wir arbeiten? Welche unternehmensethische Verantwortung haben Dramaturgen und Dramaturginnen als Mitarbeitende der Theaterleitung? Gibt es Perspektiven für einen Wandel im System? Welche Instrumente der angewandten Unternehmensethik machen welchen Sinn im Theater? Und wie funktionieren sie? Nach einem kurzen Impulsvortrag werden diese Fragen, und alles was den Teilnehmern darüber hinaus wichtig scheint, gemeinsam erörtert.



Daniel Ris ist Regisseur und Schauspieler. 2011 schloss er das Studium »Executive Master in Arts Administration« an der Universität Zürich mit einer Arbeit zu *Unternehmensethik für den Kulturbetrieb. Perspektiven am Beispiel öffentlich-rechtlicher Theater* ab, der ersten wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit dem Thema, veröffentlicht im Springer VS Verlag. Er arbeitet im Team von »art but fair« und ist Vorstandsmitglied von »art but fair SCHWEIZ e.V.«.

**Really Nothing - Workshop zum Nichtstun****| Jochen Roller**

Alle performen, posen und optimieren sich und ihre Arbeit. Ein ungeheurer Energieaufwand wird betrieben, um mitzuhalten und nie unter den Verdacht zu geraten, gerade mal nichts zu wollen. Wir müssen doch immer etwas wollen! Doch wie gehen wir mit der Müdigkeit und der Erschöpfung um, die unser Leben genauso bestimmen? Können wir gemeinsam Zeit verbringen, ohne etwas zu tun oder zu sagen? Der Workshop gibt die Möglichkeit, Müdigkeit und Nichtstun unter Anleitung gemeinsam auszuprobieren. Ein anschließender Erfahrungsaustausch wird sich auch mit der Frage beschäftigen, ob Müdigkeit für die Bühne verwertbar ist.



Jochen Roller studierte Angewandte Theaterwissenschaft in Gießen und Choreografie am Laban Centre London, ist seit 1997 freischaffender Choreograf. Bislang entstanden über fünfzig Arbeiten für Bühnen, Galerien, Mode, Film und Internet. Seine dreistündige Solo-Trilogie *perform performing* (2002-2004), 147-mal aufgeführt, tourte durch mehr als zwölf Länder und wurde 2009 vom Auktionshaus Christie's in Hamburg versteigert. Er lebt in Berlin und Sydney.

## Auf dem Weg zum agilen Theater

### | Ulf Schmidt

Wir erleben das Entstehen einer neuen, digitalen Welt und einer vernetzten Gesellschaft. Will Theater als gesellschaftlicher Ort zukünftig einen Ort in dieser Gesellschaft haben, muss es sich fundamental wandeln. Das Theater der Netzgesellschaft hat es nicht nur mit neuen Themen und ganz anderen Formen zu tun – es wird sich auch in der Arbeitsweise grundlegend verändern. Welche spannenden und sehr konkreten Inspirationen sich aus modernen Arbeitsformen der Software- und Digitalwirtschaft und sogar aus dem TV gewinnen lassen, stellt dieser Vortrag vor.



Ulf Schmidt studierte Theaterwissenschaft in München, Paris und Frankfurt am Main, promovierte über

Platons Schauspiel *der Ideen* und arbeitete mehrere Jahre in Digitalagenturen. Er bloggt unter [www.postdramatiker.de](http://www.postdramatiker.de) und schreibt gelegentlich für [nacht kritik.de](http://nacht kritik.de). Als Theaterautor wird er vom Verlag der Autoren vertreten. Sein letztes Stück *Schuld und Schein*, dessen Uraufführungsrechte er auf ebay versteigerte, läuft ab Juli 2014 im Metropoltheater München. Er lebt als freier Autor und Digitalberater in Berlin.

## Perspektiven der Kooperation aus Sicht der Organisationspsychologie | Erika Spieß

Die Dynamik des ständigen Wandels in den Unternehmen stellt erhöhte Anforderungen an die Kooperations- und Teamfähigkeiten der Mitarbeiter. Z. B. müssen Regeln der Zusammenarbeit stets wieder neu vereinbart und aufeinander abgestimmt werden.

Wie sieht kooperative Arbeit in hierarchischen Systemen aus? Wie können Kooperationen geschmiedet werden und wie kann gute Teamarbeit angesichts von Konkurrenz trotzdem gelingen? Wir werden die Merkmale von Kooperation auf der individuellen und der Gruppenebene sowie die Bedingungen dafür in Organisationen gemeinsam herausarbeiten und diskutieren.



Erika Spieß studierte Psychologie in Heidelberg und München, ist Mitarbeiterin in verschiedenen Forschungsprojekten. Promotion und Habilitation, ab 1997 verschiedene Lehrstuhl- und Professurvertretungen. Seit 2003 außerplanmäßige Professorin, seit 2007 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl Wirtschafts- und Organisationspsychologie der LMU München. Derzeit Professurvertretung „Psychologie der Arbeit und Gesundheit“ in Konstanz.



## Dharmacarin Sunayaka

wuchs auf dem Land auf und fühlte sich schon früh dem Leben in der Natur verbunden.

Dennoch studierte er Chemie in Köln und wechselte 1989 in die industrielle Forschung in der Schweiz. Schon während des Studiums interessiert er sich für Meditation und Buddhismus und widmet sich seit 1999 ganz der Praxis des Buddhismus. 2003 Aufnahme in den Buddhistischen Orden Triratna in England. Zum Abschluss des Auslandsaufenthalts 33-wöchige Einzelklausur in den spanischen Bergen. Seit 2009 unterrichtet er am Buddhistischen Tor in Berlin.



## Gerd Taube

1989–1993 Leitender Dramaturg und Stellvertreter des Intendanten am Städtischen Puppentheater Karl-Marx-Stadt/Chemnitz, 1993–1997 Gründungsintendant der Schaubude Berlin, seit 1997 Leiter des Kinder- und Jugendtheaterzentrums der BRD und Künstlerischer Leiter der nationalen Biennale des Theaters für junges Publikum »Augenblick mal!« Seit 1999 Vorstandsmitglied und seit 2009 Vorsitzender der Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung (BKJ).



## Marion Tiedtke

Dekanin des Fachbereichs Darstellende Kunst an der Hochschule für Musik und

Darstellende Kunst in Frankfurt am Main, Ausbildungsdirektorin und Professorin für Schauspiel seit 2007. Zuvor als Dramaturgin an der Berliner Schaubühne, am Schiller Theater Berlin, Bremer Theater, Bayerischen Staatsschauspiel, Burgtheater Wien und den Münchner Kammerspielen engagiert. Als freie Produktionsdramaturgin arbeitet sie für Oper und Schauspiel.

### **Work-Life-Bullshit | Thomas Vašek**

Das Konzept der „Work-Life-Balance“ suggeriert, dass Arbeit und Leben zwei getrennte Welten wären: In der einen Welt plagen wir uns sinnlos ab, in der anderen verwirklichen wir uns selbst. Diese Vorstellung ist falsch. Arbeit trägt wesentlich bei zu einem guten, gelingenden Leben; sie ist selbst eine Lebensform. Was wir brauchen, das ist nicht mehr Freizeit, sondern gute Arbeit, die unsere Fähigkeiten zur Geltung bringt. Gute Arbeit ist mehr als ein Mittel, um den Lebensunterhalt zu verdienen, sie bringt uns mit Menschen zusammen, sie vermittelt Erfahrung, Identität und Sinn.



Thomas Vašek studierte Mathematik und Volkswirtschaft an der Universität Wien, übte verschiedene journalistische Positionen aus, u. a. Chefredakteur *PM Magazin*. Seit 2011 Gründungschefredakteur der Philosophiezeitschrift *Hohe Luft*. Er ist Autor diverser Bücher, u. a. *Denkstücke* (Suhrkamp 2012), *Seele. Eine unsterbliche Idee* (Ludwig 2010), *Die Weichmacher* (Hanser 2011) und *Work-Life-Bullshit* (Riemann 2013).

---



**Willem Wassenaar** studierte Regie in den Niederlanden und Neuseeland und arbeitete dort als

Schauspieler und Regisseur. Er war Leiter der Jugendtheaterschule »Long Cloud Youth Theatre« und Tutor an der »Toi Whakaari Drama School« (Neuseeland). Für seine Inszenierung von *Angels in America* gewann er 2007 den Chapman Tripp Award als »Most Promising New Director of the Year«. Seit 2011 lebt und arbeitet er in Berlin, u.a. am Deutschen Theater, an der Jugendtheaterwerkstatt und an Schauspiel-schulen.

---

### **Franz Wille**

lebt in Berlin. Studium der Theaterwissenschaft, Germanistik und Anglistik in München und Berlin. 1982–1986 Dramaturg am Theater der Freien Volksbühne (Intendant Kurt Hübner). Seit 1990 Redakteur der Zeitschrift *Theater heute*.

---



**Christina Zintl** 1980 in Bonn geboren, studierte Szenische Künste an der Universität Hildesheim

und in Marseille. Von 2006 bis 2008 war sie Dramaturgieassistentin und Dramaturgin am Residenztheater München, von 2008 bis 2011 Dramaturgin am Düsseldorfer Schauspielhaus. Weitere Dramaturgien führten sie außerdem ans Theater am Neumarkt in Zürich, an das Schauspiel Leipzig und das Staatstheater Nürnberg. Mit der von ihr mitbegründeten Performancegruppe HOTEL EUROPA spielte sie u. a. am Maxim Gorki Theater Berlin. Seit 2012 Leiterin des Theatertreffen Stückemarkts und Dozentin an der FU Berlin.

---